Horohoro Diaries

HoroXRen

Von little_butterfly

Kapitel 2: Day two

Das darf doch echt nicht wahr sein! Dieser Vollidiot! Er ist doch tatsächlich EINGESCHLAFEN! Wie kann er nur?

Nicht nur das Vertrauen ist jetzt weg! Nein, wir wurden dazu noch ausgeraubt und haben jetzt nicht mal mehr was zu Essen! Alles wurde gestohlen.

Ich vermisse die Jungs, ihnen kann man wenigstens vertrauen!

Jedenfalls laufen wir wieder nebeneinander durch die Wüste, auf der Suche nach Yo, Ren und Lyserg. Seit Stunden sind wir Unterwegs. Ohne Trinken, ohne Essen, ohne Schatten.

Manchmal glaube ich für einen kurzen Moment sie zu sehen. Doch dann sind sie auch schon wieder verschwunden. Dann höre ich wieder Rens Stimme. Er ruft nach mir. Ruft meinen Namen. Es ist so heiß!

Ich kann immer weniger sehen. Immer wieder wird alles strahlend hell, nur um direkt darauf in schwarzer Finsternis zu versinken. Rens eingebildete Stimme scheint sich immer weiter zu entfernen. Noch einmal sehe ich sein Gesicht vor mir. Ich liebe ihn! Schon so lange und er weiß es nicht! Ich konnte es ihm nie sagen!

Dann ist alles schwarz. Es wird kalt! Endlich...

Ganz leise kann ich ihn rufen hören: „Horohoro! Antworte doch, Hororhoro!“ Dann ist es still um mich.

Ich schlage meine Augen auf und sehe nur Gesichter über mir. Wo bin ich? Schon wieder scheint die Sonne unterzugehen. Habe ich etwa geschlafen?

In mein Blickfeld kommt Ren's Gesicht. Wieso schaut er so besorgt? Er hat schon fast Tränen in den Augen. Wie untypisch für ihn! Er betont doch immer wie sehr er mich hasst.

Plötzlich hält er mir seine Trinkflasche unter die Nase. Mit so einem Blick hat er mich noch nie angesehen. Richtig süß, wie besorgt er um mich ist.

Lyserg hilft mir auf und ich setze mich zusammen mit Ren und Lyserg zu Ryo und Yo ans Lagerfeuer. Yo erzählt mir auf meine Nachfrage was passiert ist: „Was passiert ist fragst du? Als wir euch endlich gefunden haben kam Ryo auf uns zugerannt. Du allerdings hast nur den Arm ausgestreckt, nach Ren gegriffen und bist ihm in die Arme gefallen. Mit glühendem Kopf und eiskalten Schweißperlen auf der Stirn. Du hast gezittert und die Augen verdreht!“

„Hört sich ja übel an! Nur gut, dass ich ziemlich robust bin! Wir hatten ja dank Ryo kein Wasser mehr“, lache ich ihm verschämt entgegen. Ausgerechnet in Rens Arme musste

ich fallen. Konnte es nicht einfach der Boden sein?

„Bitte was? Dir geht's wohl PRIMA! Was glaubst du eigentlich, was für Sorgen wir uns gemacht haben? Ich dachte du würdest Sterben. Und das Letzte, das ich zu dir gesagt hätte wäre gewesen, dass du es alleine in der Wüste niemals schaffen würdest! Weißt du, wie ich mich eigentlich gefühlt habe?“, schreit Ren mich an und springt auf. Als er bemerkt, dass ihm Tränen die Wangen hinunterrinnen schreckt er kurz auf, macht kehrt und rennt weg.

Ich rufe ihm hinterher: „Ren!“ Doch er reagiert nicht auf meine rufe.

Als Ren weg ist erzählt mir Yo, dass Ren mich in den Schatten getragen hatte. Ren war es gewesen der zwei Tage lang an meinem Lager saß, mir die Stirn gekühlt und mir Wasser gegeben hatte.

Es tut mir leid, dass ich das so heruntergespielt hatte. Ren hat sich wohl wirklich Sorgen gemacht. Er kommt nicht zurück! Besser ich lasse ihn erst mal alleine!